

Erfolgreiche Entwicklungshilfe



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Des Deutschen liebstes Hobby ist, so scheint es, den Zustand der Gesellschaft im Allgemeinen und des Sozialstaates im Besonderen zu beklagen. Doch auch wenn in der Tat einige wenig erfreuliche Entwicklungen zu beklagen sind, die für die Betroffenen – Arme, Alte, Arbeitslose – teilweise harte Einschnitte bedeuten, tun die übrigen Mitbürger gut daran, das eigene „Leid“ zu relativieren. Ein Blick auf den weitaus weniger wohlhabenden Teil der Erde kann dabei helfen.

Einen solchen Perspektivenwechsel bieten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesem Monat an: Gewissermaßen **im postalischen Huckepack-Verfahren liefern wir Ihnen zeitgleich mit der G+G eine Bilanz des „Sektorvorhabens Soziale Krankenversicherung“ der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).** Auf 52 Seiten finden Sie darin zahlreiche Beispiele für die erfolgreiche Etablierung solidarisch finanzierter Krankenversicherungs-Systeme in afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Staaten.

In Kenia beispielsweise haben Experten der GTZ zusammen mit WHO-Fachleuten in den vergangenen anderthalb Jahren den Aufbau einer von Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierten nationalen Krankenkasse begleitet – Konstruktionsprinzipien der guten alten gesetzlichen Krankenversicherung a la Bismarck stehen dabei Pate. Die neue Krankenversicherung soll nach dem Willen der Regierung in Nairobi dafür sorgen, dass sich möglichst alle Kenianerinnen und Kenianer einen Arztbesuch oder einen Klinikaufenthalt leisten können.

Auch die AOK trägt dazu bei, dass das gelingt. Mehrere Experten der Gesundheitskasse waren als Kurzzeit-Experten für einige Tage oder Wochen in Kenia und anderen Entwicklungsländern im Einsatz, um die GTZ zu unterstützen. Anders als in der „reformgeschüttelten“ Heimat wird deutsches Krankenkassen-Know-how im Ausland geschätzt.

Im Auftrag der GTZ hat die KomPart Verlagsgesellschaft die publizistische Bilanz des Sektorvorhabens erarbeitet. Mehr über weitere KomPart-Produkte und unsere Kunden erfahren Sie auf unserer **neu gestalteten Homepage unter www.kompart.de**. Surfen Sie doch mal rein!

In diesem Sinne Ihr



Das Team der GTZ-Bilanz (v.l.): Marion Baak, Beatrice Wolter, Bettina Nellen, Jens Holst, Bernd Schramm, Ole Doetinchem und Beatrice Hofmann.



Regelmäßiger Fuß-Check in der Diabetes-Praxis – ein Vorteil von **Disease-Management**. Mehr zu den neuen Programmen für chronisch Kranke **ab Seite 32**

EINWURF

HILFSORGANISATIONEN

Im Einsatz für mehr Menschlichkeit
von Rudolf Seiters **3**

SPEKTRUM

NETZWERK-NEWS

Kalifornien: Keine Cola an der Schule **7**

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Den Hausarzt stärken, die Versorgung verbessern **12**

KOMMENTAR

Leere Kassen, hohe Lasten
von Bernhard Walker **13**

MAGAZIN

ANALYSE

Therapien für die Kleinen
von Helmut Schröder und Andrea Waltersbacher **14**

ÄRZTETAG

Missmutige Mediziner
von Jörn Hons **16**

TELEMATIK

Vielversprechende Ansätze
von Jürgen Becker **17**

KRANKENHAUS-VERGÜTUNG

Den Start nicht verbummeln
von Wulf-Dietrich Leber **18**

STUDIE

Vernetzt betreut und gut gepflegt
von Ursula Feldmeier-Berens **20**